

Eidgenössische Volksinitiative

„Für eine starke Pflege“

HV SVS Nottwil 1.9.2021



Roswitha Koch

Leiterin Abt. Pflegeentwicklung SBK

Zentralvorstand SBK-ASI

[www.pflegeinitiative.ch](http://www.pflegeinitiative.ch)

# Was bisher geschah (2011 bis 2021)

|               |   |
|---------------|---|
| 2011 bis 2016 | Beratung parlamentarische Initiative Joder, Ablehnung                                     |
| 17.01.2017    | Start Unterschriftensammlung  |
| 07.11.2017    | Einreichen Unterschriftensammlung   |
| 29.11.2017    | Zustandekommen Initiative   |
| 07.11.2018    | Entwurf Bundesbeschluss / Botschaft Bundesrat: kein Gegenentwurf                          |
| 18.06.2021    | Beschluss des Parlaments<br>Empfehlung: Ablehnung der Initiative, indirekter Gegenentwurf |
| 18.06.2021    | Entscheid Initiativkomitee: Festhalten an Volksinitiative                                 |
| 28.11.2021    | Abstimmung  |



# Ausgangslage

## 1. Wachsender Pflegebedarf

- Menschen werden immer älter und brauchen mehr Pflege
- Der Anteil chronisch und mehrfach kranker Personen steigt
- Die Bevölkerung wächst

## 2. Zunehmender Fachkräftemangel

- Die Schweiz bildet noch 43 % der benötigten dipl. Pflegefachpersonen selber aus
- Aktuell sind in der Pflege über 10'000 vakante Stellen (plus die nicht ausgeschriebenen)
- Bedarf von 65'000 Pflegefachpersonen bis 2030 (Obsan)



# Ausgangslage

## 3. Geringe Berufsverweildauer

- Hohe Zahl Berufsaussteiger (40 % frühzeitig, davon 1/3 jünger als 35 Jahre)
- Zu wenig Pflegende für zu viele Patient\*innen, davon immer mehr Schwerkranke

## 4. Hohe Auslandsabhängigkeit

- Abhängigkeit ist problematisch, weil ohne ausländische Pflegekräfte das Gesundheitswesen nicht funktioniert.
- Schweiz entzieht anderen Ländern Pflegende, die diese selber brauchen und auch wieder stärker umwerben (Rückwanderung).



# Kernforderungen der Pflegeinitiative

## 1. Mehr Pflegende ausbilden – Ausbildungsoffensive starten

- In Ausbildung investieren
- Abhängigkeit vom Ausland reduzieren
- Attraktivität der Aus- und Weiterbildungen erhöhen

## 2. Berufsausstiege verhindern – Arbeitsbedingungen verbessern

- Arbeitsbedingungen verbessern (verlässliche Zeit- und Dienstplanung, familienfreundliche Strukturen, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten)
- Leistungsgerechte Entlohnung

## 3. Pflegequalität sichern – genügend Pflegende auf allen Abteilungen

- Sicherheit der Patient\*innen erhöhen dank genügend und gut ausgebildetem Pflegefachpersonal
- Verringerung des Komplikations- und Sterberisiko
- Vermeidung unnötiges Leid
- Vermeidung unnötiger Kosten durch vermeidbare zu lange und wiederholte Spitalaufenthalte



# Ungenügender Gegenvorschlag

- Indirekter Gegenvorschlag enthält zwei von vier Massnahmen:
  1. Ausbildungsoffensive (beschränkt auf acht Jahre)
  2. eigenständige LeistungserbringungAusbildungsoffensive ist zentral, reicht aber als Einzelmassnahme nicht
- An den Arbeitsbedingungen der Pflegenden, die heute im Beruf sind, bleibt alles gleich!
- Zahl der Patient\*innen pro Pflegeperson steigt weiter: frühzeitige Berufsausstiege nehmen zu

## In Kürze

- Es braucht eine Ausbildungsoffensive
- Es braucht Massnahmen, damit die Pflegenden länger im Beruf bleiben
- Es braucht Massnahmen, um die Pflegequalität zu sichern

## Pflegeinitiative tritt in Kraft vor dem indirekten Gegenvorschlag

Übergangsbestimmungen Pflegeinitiative treten früher in Kraft als indirekter Gegenvorschlag!

„Bis zum Inkrafttreten der gesetzlichen Ausführungsbestimmungen trifft der Bundesrat innerhalb von achtzehn Monaten nach Annahme von Artikel 117c durch Volk und Stände wirksame Massnahmen zur Behebung des Mangels an diplomierten Pflegefachpersonen.“



# Ungenügender Gegenvorschlag



## Kernforderungen als Mehrheiten drin? (Schlussabstimmung 16.3.21)

- 👍 Ausbildungsoffensive
- 👍 Anerkennung eigenverantwortliche Pflegeleistungen
- 👎 Pflegequalität und Patientensicherheit (Personaldotation)
- 👎 Arbeitsbedingungen verbessern





**28. November**

**2021**

12.09.2021